

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Perrenträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 247.

Freitag den 21. October.

1898.

Der Anschlag gegen den Kaiser.

Ueber den anarchistischen Anschlag in Alexandria ist, wie Reuters Bureau meldet, die polizeiliche Untersuchung nunmehr abgeschlossen. Die vom italienischen Consulat eingeleitete Untersuchung schreite dagegen fort. Es sind insgesammt fünfzehn Personen verhaftet worden.

Der „Deutsche Reichsanzeiger“ hat auch Mitteilung gemacht, wie eine amtliche Darstellung des Sachverhalts gebracht. Er beschränkt sich auf den Abriss der obigen Zeilen unter der Rubrik „Afrika“.

Nach einer Londoner Correspondenz aus Alexandria sind von den Verhafteten nur zwei der Polizei bisher nicht bekannt. Ihre Verhaftung wurde durch die anderen Anarchisten gefundene Briefschaften, welche ihre Adressen und Kriegsnamen enthielten, herbeigeführt. Nach Londoner Blättern sollen die in Alexandria verhafteten Anarchisten die erforderlichen Geldmittel aus Paris bezogen haben.

Dem Londoner „Daily Chronicle“ wird aus Rom telegraphisch: In Bezug auf die Verhaftung mehrerer italienischer Anarchisten in Ägypten erfährt er, daß die Polizei Legitim Spuren dieses Komplotts in Triest und Genua entdeckt hat; die Anarchisten planten, ihre Operationen in Venedig (?) zur Ausführung zu bringen, wurden aber durch die strenge Überwachung der italienischen Polizei daran gehindert. Dann beschloßen sie ihre Verbrechen in Ägypten zu begehen.

Auf den früheren Reisen des Kaisers hatte, wie die „Köln. Volksztg.“ erinnert, der vielgenannte Kriminalkommissar v. Tausch für die persönliche Sicherheit des Kaisers zu sorgen; jetzt ist diese Aufgabe dem Kriminalkommissar v. Bodungen übertragen. Wie das Blatt weiter berichtet, soll die Kaiserin von Anfang an nicht geneigt gewesen sein, den Abstreicher nach Ägypten mitzunehmen, und nach dem Akzent auf die Kaiserin Elisabeth erst recht nicht.

Ein Anarchist Ingenieur Giuseppe Cieri, ein Italiener, ist in Barcelona verhaftet worden; seine Regierung halte die Auslieferung verlangt; ein salziger Haß und viele Briefe und Broschüren wurden bei ihm beschlagnahmt.

Aus Biel in der Schweiz meldet „Wolff“ vom Mittwoch: Am Dienstag wurden sieben Personen verhaftet; mehrere von ihnen sollen als Propagandisten der That verdächtig sein.

Die Nachricht, daß die Verfassung der Anarchistenkonferenz von der deutschen Regierung nach Rom vorgeschlagen sei, wird in einer Berliner Meldung des „Hamb. Cor.“ als nicht richtig bezeichnet. Vorschläge dieser Art zu machen, sei nicht Deutschlands Sache. Die Reichsregierung werde aber zustimmen, falls ein dahingehender Vorschlag von italienischer Seite gemacht wird.

Die Anarchistenkonferenz ist, wie der „Kreuztg.“ aus Rom geschrieben wird, „so gedacht, daß sie zu einer Vereinbarung zwischen den Regierungen über ihr Zusammenwirken zur Abschließung der Anarchisten führen soll.“ Man wolle aber nicht, daß auf der Konferenz selbst erst grundsätzliche Fragen zur Erörterung gelangen. Ueber diese, meint man, müsse schon früher eine Einigung erzielt sein.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Im Ausgleichs-ausschusses österreichischen Abgeordnetenhauses erklärte am Dienstag der Handelsminister Baron Dipauli, er könne zwischen der Industrie- und Agrarpolitik keinen grundsätzlichen Unterschied finden, beide müßten sich vielmehr ergänzen. Nachdem noch die Abg. Mantfuor und Graf Djedizschatzky gesprochen, wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

Frankreich. Die Lage in Frankreich ist

nunmehr auch dem Ministerpräsidenten Brisson derart unheimlich geworden, daß er sich mit Rücktrittsgedanken ernstlich beschäftigt. Dem „Matin“ zufolge soll Ministerpräsident Brisson unter Hinweis auf seine geschwächte Gesundheit den Ministern die Absicht kundgegeben haben, sich von seinem Amte zurückzugeben. In diesem Falle übernehme Bourgeois das Präsidium, doch werde Brisson noch vor der Kammer erscheinen und erst nach dem entscheidenden Votum, wie immer dasselbe laute, zurücktreten. Die Veränderungen in der Beamtenschaft der Verwaltung rufen, so meldet dasselbe Blatt weiter, unter den gemäßigten Republikanern großen Anwillen hervor. Es heißt, zahlreiche Unteroffiziere, welche beabsichtigten, Brisson zu unterstützen, würden nunmehr gegen das Kabinett stimmen und hierdurch dessen Sturz herbeiführen. Sollte sich die Nachricht des „Matin“ bestätigen, so wäre der baldige Sturz des Kabinetts in der Kammer gewiß, denn Bourgeois ist den gemäßigten Republikanern noch verhaßter als Brisson, und die Clique der Anhänger Deroulades und Drumonts wird ihn sehr heftig zulegen, da Bourgeois auch ein Befürworter der Revision ist. — Die Kammerverhandlungen beginnen am Dienstag den 25. d.

— Durch einen schlimmen Mißgriff hat Brisson noch zu guterletzt seine Lage verschlimmert. Der Ministerrat beschloß, vier gemäßigten republikanische Präferen von ihren Ämtern zu entfernen und drei Radikale, die zur Verfügung gestellt waren, wieder anzustellen. Die gemäßigten Wähler drohen, die Präferenbewegung bringe das Kabinett um die Unterfützung, die es wegen seines Vorgehens in der Dreyfusfrage sonst bei den Gemäßigten gefunden hätte. — Den Antrag auf Revision des Prozesses Dreyfus wird, wie im Pariser Justizpalast versichert wird, der Kassationshof am 27. d. M. prüfen. Von Gerichtsbeamten wird indessen behauptet, daß die Angelegenheit noch nicht in die Termine eingebracht sei. — Die Nachrichten über französische Rüstungen kommen in Frankreich nicht zur Ruhe. Trotz offizieller Dementis beharren einzelne Pariser Blätter dabei, daß im Hafen und Arsenal von Toulon feierhafte Tätigkeit zu scheinbarer Ausweitung mehrerer Kriegsschiffe herrsche.

Spanien und Amerika. Ueber die spanisch-amerikanischen Friedensverhandlungen in Paris treffen fortgesetzt Nachrichten ein, die einen wenig befriedigenden Fortgang der Verhandlungen erkennen lassen. Der „Nat. Ztg.“ wird neuerdings aus Madrid geschrieben: Die Verhandlungen aus Paris über den Fortgang der Friedensverhandlungen sind wenig befriedigend, ja so niederdrückend, daß es in spanischen Regierungskreisen bereits heißt, man müsse mit der Möglichkeit einer Erneuerung der Feindseligkeiten in Cuba rechnen. Nicht etwa als denke man an eine Wiederaufnahme des Krieges. Aber die Amerikaner bestehen darauf, daß die Räumung Kubas in den ersten Tagen herab in der Hauptsache durchgeführt sein muß, während man das hier für materiell unmöglich erklärt. General Blanco befindet sich bereits in vollem Consist mit der hiesigen Regierung und hat telegraphisch gedroht, Havana sofort zu verlassen und nach Spanien zurückzukehren, falls ihm nicht die nötige Zeit zur Regelung der Übergabe gegeben wird. Die Hauptschwierigkeit liegt in der Entwaffnung der Freiwilligenregimenter, welche ihrerseits Garantien dafür verlangen, daß ihre politischen Vorrechte nie ihr Grundrecht ihren garantiert wird. Die amerikanischen Delegierten ihrerseits lehnen, wie glaubhaft vermeldet, jede willkürliche Diskussion oder Beratung über prinzipielle Punkte ab, und wollen sich ausschließlich auf die Darlegung nebensächlicher Details beschränken. Sie haben alle Vorschläge der spanischen Delegierten, die Kubas und Portorico Schutz, sowie die Philippinenfrage betreffend, huzer

Hand abgelehnt und auf den Vorschlag Montero Diaz, die streitigen Fragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten, mit einem absoluten quod non geantwortet. Kurz, man weiß hier nicht mehr ein noch aus, zumal zu all dem die traurige Finanznot kommt und man nicht einmal, trotz aller gegentheiligen Behauptungen, die Mittel zur Repatriation der Colonialtruppen flüssig hat, und klammert sich gegenwärtig an die Hoffnung, daß schließlich doch noch ein Appell an die Großmächte Europas dem Lande und seiner Regierung aus der Schwierigkeit heraushelfen werde.

Türkei. Vor Kreta liegen auf der Rhebe 8 englische Kriegsschiffe. Ein französisches Infanteriebataillon mit 2 Geschützen ist in Kanca eingetroffen. Von dem englischen Kriegsschiff wurden bis jetzt 30 der aufgesetzten und an Bord der „Neveng“ transportierten muslimanischen Rädelsführer der Beihilgung an der blutigen Katastrophe vom 6. September überführt und zum Tode verurteilt. Sieben davon wurden Dienstag früh angeführt der Stadt Kandia auf den Festungswällen durch den Strang hingerichtet. Die Muslimen innerhalb der Stadt, ihre Dhimnach einsehend, verhielten sich ruhig. — Auf einem Transportschiff hat sich am Mittwoch ein türkisches Bataillon in Suda eingeschiff, dasselbe Schiff nimmt sodann noch Bataillone in Kanla an Bord. — Armenier anrufen sind Consulatsberichten zufolge im Vilajet Wan ausgebrochen. Die türkische Zeitung „Malumat“ meldet, die armenischen Banden seien in die Flucht geschlagen worden, der Kommandant der türkischen Kavallerie sei in Arschik im Vilajet Wan eingetroffen. — Die Konzession zum Bau eines Handelshafens in Gaidar Pascha bei Sutarik ist nach einer Meldung der „Daily News“ aus Konstantinopel der deutschen Verwaltung der Eisenbahnlinie Gaidar Pascha-Angora erteilt worden.

Ägypten. Gegen die englische Herrschaft über Ägypten soll nach dem Londoner Daily Chronicle der Rhebe in verschiedenen Hauptstädten bei seiner jüngsten Kundreise Vorstellungen gemacht haben. Dies habe die Frage seiner Abziehung und die Erhebung des Rhebe durch ein anderes Familienglied, wahrscheinlich seinen Neber Wadomem, angezogen. Dies sei auch der Grund der schleunigen Rückkehr Lord Cromers nach Kairo. — In der Fafchoda-Angelegenheit wird Hauptmann Baratter, der Adjutant Major Marchands, welcher mit dem Bericht über die Befragung Fafchodas nach Kairo abging, nach Paris kommen, um der Regierung alle erforderlichen mündlichen Klärungen zu geben. In den Mitteilungen des Comitees für Französisch-Afrika wird ein vom Mai datierter Brief Marchands aus dem Bah-el-Chazel-Gebiet veröffentlicht, in welchem es heißt: „So lange ich lebe, so lange ein Offizier, ein Sergeant von der französischen Mission übrig bleibt, wird die französische Flagge im Nilbecken bleiben.“

Deutschland.

Berlin, 20. Oct. Der Bundesrath wird am heutigen Donnerstags wieder zu einer Plenarsitzung zusammenzutreten. Ein parlamentarische Correspondenz berichtet, daß die Feststellung der Spezialetat zum Reichshaushalt 1898 noch zurücksteht, indem das Reichsfinanzamt noch nicht alle begutachtet hat. Trotzdem wird an der Annahme festgehalten, daß der Etat in seiner Gesamtheit Mitte November dem Bundesrath wird vorliegen können.

— Als Nachfolger des bisherigen Gesandten beim päpstlichen Stuhl von Bismarck ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt, der bisherige deutsche Gesandte in Bern, der frühere Unterstaatssecretär im Auswärtigen Amt, Freiherr von Rotenhan ansetzende. An Rotenhan Stelle tritt der preussische Gesandte in Obdenburg Albrecht von Bülow, der seinerseits durch den Minister-

residenten in Auerburg von Donnersmard erstarkt werden soll.

— Die Fertigstellung des Reichshaushalts Etats wird nach der „Voss. Ztg.“ nicht vor Mitte November erfolgen. Die Feststellung der Einzelteile liege noch zurück, da das Reichsfinanzamt noch nicht alle begutachtet habe.

— (Durch die Orientreise des Kaisers) fühlt sich der Petersburger „Spizet“ beunruhigt. Die Reise werde natürlich nicht bedeutungslos bleiben. Der deutsche Handel und Gewerbebetrieb, die in der Türkei festen Fuß gefaßt, würden zweifelsohne ihr Haupt erheben. Ueberhaupt werde der ökonomische und politische Einfluß Deutschlands wachsen; von hier jedoch bis zu vollständiger Verdrängung fremden Einflusses in der Türkei durch die Deutschen sei noch ein weiter Weg. — Auch in der englischen Presse erregt der herrliche Empfang des deutschen Kaisers beim Sultan. Am offensten drückt der „Daily Chron.“ seine Entrüstung aus über die herrliche Begrüßung des Sultans durch den Kaiser; er sagt: Wir haben nichts zu sagen gegen Handelsunternehmungen, wir freuen uns, die Türkei oder Kleinasien aufgeschlossen zu sehen, wer immer es thut, und Deutschland wird es zweifelsohne gründlich thun, aber daß ein Herrscher, der mit Verbrechen wie mit einem Gewande bedeckt ist, vom Haupt der großen teutonischen Nation öffentlich umarmt und belobt worden ist, ist ein Vergehen gegen die Gewissenswelt. Wenn dieser Tritium begangen worden ist, in der Erwartung, Handelsbegünstigungen als Entgelt zu empfangen, ist er in der jüngsten Geschichte ohne Beispiel.

— (Zu dem Streit über die Schutzherrlichkeit im Orient) und der Abberufung des Gesandten v. Bülow wird der Voss. Ztg. aus Rom gemeldet: Die Auslassungen des Nersatore Romano an die Adresse Deutschlands und des neuen preussischen Gesandten sind auf der persönlichen Wunsch des Papstes zurückzuführen und entstammen theilweise seiner Feder. Der Papst habe in der Schutzfrage nur längst bestehende, anerkannte Verhältnisse bestätigt und nichts geneuert, am wenigsten Deutschland und den Kaiser verletzen wollen. „So bald die päpstlichen Worte richtig begriffen waren“, so sagt der „Nersatore“, „erkannte man in Berlin, daß kein Grund zu Beschwerden vorliege. Der Rücktritt Bülows war vorher beschloffen. Der neue Gesandte Preußen dürfte verächtelt sein, daß er im Vatikan wegen seiner persönlichen Gaben und als Vertreter des Kaisers Wilhelm dieselbe herzliche und entgegenkommende Aufnahme finden wird wie sein Vorgänger.

— (Zur Innungsfrage.) Daß ein großer Theil der Innungen sich gegen die Zwangsinnungen entschieden hat, wird auch offiziös in den Berl. Vol. Nachr. angegeben. Es wird auch nicht in Abrede gestellt, daß ein weiterer Theil der Innungen sich noch gegen die Zwangsinnungen erklären wird in der Zeit, bis zu der die neuen Bestimmungen des Handwerkerorganisationsgesetzes über die freien Innungen in die Innungsstatuten aufgenommen sein müssen. Das offiziöse Blatt erkläre den Grund dieser Erscheinung darin, daß die Innungsmitglieder erst abwarten wollen, wie sich die Zwangsinnungen in den Fällen, wo sie neu errichtet oder aus alten Innungen hervorgegangen sind, bewähren werden. „Man will eine alte bewährte Einrichtung nicht früher aufgeben, ehe man sich über die praktischen Vortheile der neuen genau unterrichtet kann.“ — Früher wurde aber doch immer erklärt, daß das Handwerkerorganisationsgesetz den Wünschen aus den Kreisen der Handwerker selbst entgegenkomme.

— (Colonialpost.) Der Gouverneur in Deutsch-Ostafrika Generalmajor Liebert hat mit Rücksicht auf die Nachrichten über seine Amtsmüdigkeit einem Colonialfreund in Hannover geschrieben: „Glauben Sie Niemand, daß ich amtkümbel bin; ich weiß nicht, wem ich dieses Interesse für meine Person verbanke!“ — Für die in Kwantchou geniesenden Truppen will die Marineverwaltung bereits in der Heimath Stammcompagnien bilden, damit sie nach ihrer infanteristischen oder artilleristischen Ausbildung in der Heimath nach Kwantchou eingeschifft werden können. Und zwar sollen zwei Stammcompagnien für das dritte Seebataillon — je eine in Kiel und Wilhelmshaven — und eine weitere des Matrosenartilleriedetachements formirt werden, welche bis zum Abgang nach Kwantchou in Lehe untergebracht werden soll. Jede dieser drei Stammcompagnien wird etwa 150 Mann stark sein. Bei der Ausbildung der Truppen soll in erster Linie die spezielle Verwendung in der Colonie ins Auge gefaßt werden.

Zu den Landtagswahlen.

— Das nationalliberale Centralcomitee für die Rheinprovinz hat am 16. d. in Eberfeld eine Versammlung abgehalten, in der die

Stellung der Partei zu den Landtagswahlen erörtert wurde. Aus dem Bericht der „Köln. Ztg.“ heben wir folgende Bemerkungen hervor: Der Vorsitzende, Geh. Rath Jaeger (Köln) sagte: „Auf die Landtagswahlen übergehend betonte Redner die große von den Conservativen drohende Gefahr, der gegenüber alle liberalen Kräfte zusammenhalten müßten. Dr. Voettinger (Eberfeld): Redner lenkte zum Schluß auf die Landtagswahlen übergehend die Stellung der nationalliberalen Partei zum Vereinsgesetz und anderen liberalen Fragen und forderte dringend auf, die Gefahr einer Conservativen Reaction zu verhindern. Dr. Reven-Dumont (Köln): Es habe Jahre gegeben, wo im politischen Leben ein Anlehnen der nationalliberalen Partei nach rechts notwendig gewesen sei, um die großen Fragen, die denen es sich um die Kraft des Vaterlandes, wie Heer und Flotte handelte, zu lösen; nunmehr drängten die Verhältnisse im Abgeordnetenhaus, wo begleitend Fragen nicht gelöst würden, aber andere große Güter des Vaterlandes gefährdet erscheinen könnten, mehr nach links hinüber. Hier gäbe es der Trennungspunkte sehr wenige, und wenn nicht persönliche Interessen störend dazwischen träten, wird eine Einigung der liberalen Kräfte leicht stattfinden können. Die Gefahr stehe jetzt durchaus auf der rechten Seite; die conservatieve Partei brauche nur wenige Stimmen noch zur Mehrheit, um dann die Lösung der großen Aufgaben, wenn nicht vereiteln, so doch zu verhindern und zu erschweren.“ Dazu bemerkt die „Barmer Ztg.“: „Während man also in schönen Reden die conservatieve Gefahr anmahnt, macht man in der Praxis — wie das Beispiel des Wupperthales beweist — ein Bündniß mit derselben Rechte und unterstützt die Wahl eines Bestimmten oder reactionären Maßnahmen.“ In Eberfeld hat die nationalliberale Partei bekräftigt neben dem nationalliberalen Vertreter v. Knapp den conservativen Abg. v. W. verbündet wieder aufgestellt, obgleich derselbe sogar für das v. d. Riedel'sche Vereinsgesetz gestimmt hat!

Volkswirtschaftliches.

— (Das preussische Kriegsministerium hat an sämtliche Truppenabtheile eine Verfügung erlassen, durch welche in der Vergebung der Menagelieferungen durchgehende Verbesserungen angeordnet werden. Den Menageverwaltungen stand es bisher frei, die Lieferung aller Bedarfsgegenstände an einen und denselben Unternehmer zu vergeben. Die waren in der Regel Kaufleute, die dann nicht allein Handelsartikel wie Kaffee, Zucker, Thee etc., sondern auch die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, wie Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Butter etc. lieferten. Dies Verfahren, wobei die Menagen immer nur mit einem Lieferanten aller dieser Artikel zu thun hatten, wurde bei getrennter Vergebung der Einfachheit wegen meistens vorgezogen. Nach der neuen Anordnung soll aber allenfalls eine Trennung insofern stattfinden, daß die Lieferung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, wenn irgend möglich, nur direkt an Produzenten vergeben werden soll. Die Handelsartikel dürfen von Kaufleuten geliefert werden. Die Menage-Verwaltungen gehen, dieser Verfügung entsprechend, mit Einigung der bestehenden Beträge vor, um dann das neu angeordnete Verfahren einführen zu können.

— (Die Ostsch. Tagesztg. erkennt zwar an, daß durch eine künstliche (!) Einführung der Industrie nach dem preussischen Osten der Markt für die Erzeugnisse der Landwirtschaft etwas näher gerückt und erweitert würde; aber es würden ihr die ohnehin spärlichen Arbeitskräfte noch mehr entzogen. Wenn die Förderung der Industrie im Osten nur durch den Bau des Mittellandkanals möglich sei, so wäre um diesen Preis die Industrie-Verpflanzung zu theuer erkauft. Die Aufgabe der Staatsregierung in Westpreußen, erklärt das Organ des Bundes der Landwirtschaft, sollte vielmehr nur die sein, mit allem Nachdruck und mit aller Kraft die Landwirtschaft zu schützen, also: Liebesgaben für die Agrarier!

— (Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hält es nicht für überflüssig, ausdrücklich zu constatiren, daß aus dem Entlasse des landwirtschaftlichen Ministeriums beir. Erhebungen über Viehmangel und Fleischnoth keine Folgerungen auf eine bestimmte Stellungnahme des Ministers zu dieser Angelegenheit gezogen werden können. Nachdem unlängst offiziös mitgetheilt worden ist, daß der landwirtschaftliche Minister nach Prüfung der veterinären Verhältnisse in den Nachbarstaaten eine Wiederöffnung der Grenzen für die Einfuhr ausländischen Viehes als „nicht angängig“ erkannt habe, kann die Andeutung der „Nordd. Allg. Ztg.“ nur den Sinn haben, daß Minister v. Hammerstein neue Erhebungen nur zu dem Zwecke angeordnet hat, Material zur Unterstützung seiner Auffassung zu erhalten.

— (Ordnungscontroleure aus dem Stande der Arbeiter sollen nach der Frankf. Ztg. im Oberbergamtsbezirk Dortmund in nicht kurzer Zeit angestellt werden, falls der Landtag die Mittel hierzu bewilligt. Dem Landtag wird in der nächsten Session ein diesbezüglicher Entwurf eingelegt.

— (Noch ein neues Canalproject. Wie die Westztg. erzählt, hat die Regierung die bei Leer in Dittreesland belegene große, vollständig unfruchtbar Moorfläche, das sogenannte Königs-moor, das etwa 6000 Morgen umfließen wird, durch einen schiffbaren Kanal zu erschließen, der hart nördlich von Leer in die Ems münden soll.

— (Mit der Fleischtheuerung beschäftigt sich am Montag Abend in Berlin eine vom Centralverband der deutschen Gewerbetreibenden einberufene öffentliche Versammlung. Nach einem eingehenden Referat des Staatsr. Carl Goldschmidt, dessen Ausführungen sich ein Vertreter der Berliner Fleisch-einigung anschloß, wurde eine Resolution einstimmig angenommen, welche an die Regierung das bringende Ersuchen richtet, die Vieheinfuhrverbote aufzuheben.

Provinz und Umgegend.

— (Döllnitz (Saalkreis). 18. Oct. Einen seltenen Fang machte hier Herr Fischmeister W. Zu seinem Erfahren gewahrte er, daß eine ausgelegte Fischangel sich nicht mehr im Wasser befand und an das Ufer gezogen war. Im Gesäß verstreut hing an der Angel ein großer stattlicher Fisch; der sonst sehr seltene Vogel hatte jedenfalls das Fischchen als Köder bemerkt, und sich bei Erlangung der Beute den Haken tief in den Hals gerissen. Der Fischräuber war somit selbst in eine Falle gegangen und mußte seine Diebereien mit dem Leben büßen.

— (Galle, 19. Oct. Der seit einiger Zeit vermisste Delonotinspector Ziervogel von hier wurde unterhalb Erdmühl durch den Fischmeister Großmann als Leiche aus dem Wasser gezogen. In Folge eingetretener Geistesgeisteslähmung hat der Bedauernswürthe, welcher 36 Jahre hindurch die Stelle eines Inspectors des Amtsraih Zimmermannschen Gutes in Lettin treu und gewissenhaft verwaltete, seinem Leben ein Ende gemacht.

— (Erfurt, 17. Oct. Die Regulirung der hiesigen Unfluth, d. h. der Anbau des ehemaligen Festungswallgrabens in ein zur Aufnahme des Gera-Hochwassers bestimmtes Flußbett, ist nun, nach stähriger Bauzeit, in der Hauptfache beendet. Der Bau hat 1938 000 Mk. gekostet. Ueber den Fluthgraben führen 11 Brücken, die Grabenbreite ist 20 m breit, das Ganze derart eingerichtet, daß in einer Secunde 230 Kubikmeter Wasser durchgeführt werden können. Während des Baues waren im Ganzen an eine Million Kubikmeter Erde zu bewegen. Mit der Frage der hiesigen Fluthregulirung hat sich übrigens schon Napoleon I. beschäftigt, der bekräftigt öfters in Erfurt weilte. Er ließ nach seinen Angaben die bezüglichen Pläne entwerfen, die noch heute vorhanden sind und die geniale, freilich auch kostspieligste Lösung der Frage darstellen. Immerhin wäre es besser gewesen, wenn man das Projekt des großen Korzes in Ausführung gebracht hätte, da damit die Gera in einer abschließenden Weise regulirt worden wäre.

— (Hohenmölsen, 18. Oct. Am Freitag starb das sechsjährige Töchterchen des Dachdeckermeisters Hartleben hier an Brachdrußfall. Das hatte das achtfährige Schwesterchen der Verstorbenen derart ergriffen, daß es, wie das W. Nbl. berichtet, selbst krank wurde und zu derselben Zeit, als man die Leiche der verstorbenen Schwester zu Grabe tragen wollte, verschied. Auf den Vater der beiden so jaß aus dem Leben gerissenen Mädchen wirkte dieses erschütternde Ereigniß derart, daß er in Krämpfe verfiel.

— (Ascherleben, 18. Oct. In der Streit-sache der hiesigen Fleischmeister wegen der Nichtweiterbenutzung ihrer Privatfleischhändler fand gestern hier eine Besichtigung von 11 Privatfleischhäufern durch den Geh. Reg.-Rath Sietlow statt. Wie wir hören, sind die hiesigen Fleischmeister von ihrer bisherigen Gesamtamtlichabgabenzuordnung in Höhe von 22 000 Mk. auf 15 000 Mk. heruntergegangen, während Herr Geh. Reg.-Rath Sietlow als Verkaufsumme für sämtliche Ansprüche 10 000 Mark in Vorschlag brachte. Eine Einigung ist noch nicht erzielt worden.

— (Delsnitz i. B., 16. Oct. Einen ungewöhnlichen, wertvollen Fund machte in einer der letzten Nächte ein Mann auf der Straße nach Untermargrün. Er traf eine herrliche Schafherde, fünfzig Stück, und sorgte für die einwöchige Unterbringung des Fundbesitzes im Hofe der Polizeiwache. Die Thiere waren, wie sich am Morgen herausstellte, aus einer Schenke entwischt und gehörten dem Fleischmeister und Restaurateur Schirer in Vogelsberg.

Carl Kochs
Nährzwieback?

Die Bewährt ist
Antwort: Sehr geehrter Herr!
Ich habe mit Ihrem Nährzwieback einen
Krancken Jungen groß gegeben. Der selbe ist
jetzt 2 Jahre, fastwärdig, ein schöner Bienen-
und; ich habe Ihren Nährzwieback in jeder
Zubereitung verwendet und die größten Er-
folge damit erzielt. Frau H. Gummich.
Nur allein ebt zu haben bei:
M. B. Sauerbruch, Oberburgstraße;
Wolffher Bergmann, Gothaerstraße 8;
P. Wellmann, Gothaerstraße;
Carl Schmidt, Unteraltersburg;
Dietrich, Kränzel, Steinstraße;
Wilhelm Ködlerich, Gothaerstraße;
Doris Meindorf, Schmalfstraße;
Gülthel, Unteraltersburg;
Th. Sieber, Wallische Straße;
Adolf Wöhrle, II. Ritterstraße;
Franz Lieben, Wallische Straße;
Reumarkt B. Reichburg, Hugo Ernst;
Richard W. Wibel, Wärdmeister;
Bauha: Paul Figner;
Bendorff: Meinh, Dietrich.
Wittwe Nagel;
Sachschädt: Langenberg;
Sachschädt: Lannner;
Reberichschädt: Sachschädt: Emma
Dobritsch.

Empfehle
schöne frisch gefangene
Spiegel- u. Schuppenkarpfen,
Schleie, Schleien,
sowie andere schöne Saalische
und stelle billigste Preise.
Franz Dorias,
Kranstraße Nr. 9.

Für unsere Abonnenten!
Wandkarten
von Deutschland
für die geringe Bezahlung von
75 Pfennigen pro Stück
sind wieder abzugeben.
Verlag
des „**Mersburger Correspondent**“,
Delgrube 5.

Für Restaurateure
u. Bierhandlungen!
Formulare zu den nach den §§ 9, 10
und 11 der mit dem 1. October 1897 im
Königlichen Reichsanzeiger veröffentlichten
Verordnung über die Verhältnisse der
Bierbrauereien und Bierhandlungen sind zu haben
in der Buchhandlung von
Th. Kössner, Delgrube Nr. 5.
Meine Wohnung befindet sich
jetzt
Reumarkt 20.
Wilh. Seydel,
Dachdecker.

H. Bratheringe
8 Ritter-Dose Markt 275,
Büdinge
a Riste Markt 1.65

Empfiehlt
H. Wolk, Hofmarkt.

H. Magdeburger Saererkohl
2 Pfund 15 Pf.
H. Senfgurken 1 Pfd. 30 Pf.
H. Pfeffergurken 1 " 40 "
H. Preisbeeren 1 " 40 "
H. vollsaft. Schweizerkäse
1 Pfd. 1.00

H. fett. Vinburger Käse
1 Pfd. 55 "
Comed Beef 1 " 80 "
hochfeine marinierte Geringe
2 Stk 25 Pf.

H. saure Gurken, Pilszwiebeln.
Ia. Braunschweiger
Gemüse-Conserven
In allen Ladungen empfiehl
Wilhelm Kötteritzsch,
Gothardstraße 11.

Ein Transport
4-5 jährige
Arbeitspferde
leichteren und schwereren
Schlags stehen von Freitag
den 21. d. M. an zum
Verkauf.
Gebr. Strehl.



Man versäume nicht
auch einmal einen Versuch mit Weber's garantiert ächt
chinesischem Würfel-Thee zu machen. Ein einziger
Würfel von diesem Thee, welcher nur 5 Pfennig kostet,
liefert 6-12 Tassen vorzüglichen Getränkes, so daß
2 Tassen ächt chinesischer Thee nur 1 Pf. kosten.
Weber's Würfel-Thee ist in Cartons, enthaltend
5 Würfel, zum Preise von 20 Pfennig zu haben bei
A. Faust, Burgstraße.

Richter's Kaffee
wegen seiner Bekömmlichkeit, seinem hochfeinen Aroma und seiner grossen
Ausgiebigkeit
allgemein beliebt und bevorzugt
aus der Handlung von
Max Richter, Leipzig,
Königlicher Hoflieferant,
ist in gleichmässig vorzüglicher, frisch gerösteter Waare stets vorrätlich in
der Verkaufsstelle von
Marie Reiter, kl. Ritterstr. 13.
Gleichzeitig empfehle ich meine
H. Cacaos, Confitüren, Chocoladen,
Engl. Biscuits, Thee's etc.

Wohnungs-Anzeige.
Meiner werthen Kundsch. sowie einer geehrten Einwohnerschaft von
Mersburg und Umgebung zur Mittheilung, daß ich vom 1. October ab mein
Geschaft von Delgrube Nr. 7 nach
Rossmarkt Nr. 10
(ehemaliges Haupt-Wachlocal)
verlegt habe, und bitte ich, das mir bisher in so reichem Maße gesandte
Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen. Ich werde stets bemüht sein,
fernerhin meine Kundsch. mit reeller Arbeit zu bedienen und zeitliche
Wachungsböhl.
E. Mende, Mechanische Schuhfabrik-Antik.
Liefere nach wie vor in nur reeller Arbeit: Herren-
sohlen 2,20 Mk., Damensohlen 1,50, für Kinder be-
deutend billiger.

Kinder-Nährzwieback,
nach ärztlicher Vorchrift bereitet, empfiehl
Gustav Schönberger,
Gothardstraße 11/15.

Gasthof
Ritter St. Georg.
Einem verehrlichen Publikum theile ich
hierdurch ergebenst mit, daß ich am 1. Oc-
tober er. den Betrieb der Gastwirthschaft
Ritter St. Georg
übernommen habe. Es soll mein eifrigstes
Bestreben sein, meine werthen Gäste nach
jeder Richtung hin aufzufinden zu helfen.
H. Berger ichs und Nürnberg
Bier.
Preiswürdige Logzimmer.
Nachachtungsböhl
Friedrich Alort.

Dem geehrten Publikum von Mersburg und
Umgebung bringe ich meine
Dampf-Bettfedern
Reinigungs-Anstalt
u empfehlende Erinnerung.
H. Gärtner, Poststr. 8a.

Damen-Capes,
Damen-Kragen,
Damen-Jackets,
Backfisch-Jackets,
Kinder-Mäntel,
Kinder-Jackets,
Räder,
Regenmäntel
empfehle in reicher Auswahl zu billigen
Preisen.
Adolf Schäfer

Zinnsand,
extrafein, feinstes Hinn- und Bleichzeug wie
neu, empfiehl
Wilh. Kössner, Delgrube 7.
ff. Pflaumenmus
(selbstgebackt) empfiehl
F. G. Kundt, Unteraltersburg.



ff. Hasen
frisch eingetroffen:
ganz und zerlegt,
Neh-Näcken, -Keulen u. -Blätter,
Kammetsvögel,
feinste hiesige Fett- u. Bratgänse,
auf Wunsch bratsfertig und geteilt,
feinste hiesige Enten,
Cappenbühner
empfehl
E. Wolk, Hofmarkt 6.
Feinste Molkerei- u. Land-
Butter,
Ia. Limburger Käse
a Bind 50 Pf.
ff. große Backstein-Käse
a Stk 15 Pf.
Landkäse,
Thüringer
Stangen-
Mäuse
empfehl
A. Faust.

Wohne jetzt
Poststrasse 6
(Hinterhaus).
G. Bank,
Schneidemeister.
Bei Bedarf bittet um gütige
Berücksichtigung
d. O.

Neuheiten
in
Damen-Jaquets,
Damen-Capes,
Kragen,
Räder, Regen- und
Abend-Mäntel
bringe in schöner Auswahl zu
billigen Preisen zur Empfehlung.
Adolf Schäfer.

Echt holländ. Cacao
a Pfund Mk. 2.40.
laut Gutachten des vereideten Gerichts-
chemikers Herrn Dr. C. Eisehoff, Berlin,
in Allem dem Cacao von G. van Dinten &
Joon gleichartig.

Gebrannten Perl-Kaffee,
frisch und rein im Geschmack,
a Pfund Mk. 1.20.
Kaffee's, breibohrig,
bedeute Mischungen,
von Mk. 1.- per Pfund an,
Ia. türk. Pflaumenmus
a Pfund 25 Pf.

Ia. amerik. Schweineschmalz,
Elisabram-Zafel-Margarine,
beste Marke,
in 1/2 Pfd.-Stücken, a Pfd. 65 Pf.
Seifen:
Ia. gelbe, 2 Pfund-Riegel 48 Pf.
Ia. hellgelbe, 2 Pfund-Riegel 50 "
Ia. weißer Talgseife, 2 Pfd.-Riegel 60 "
Ia. weiße und gelbe Seifenstücke
a Pfd. 25 Pf., 3 Pfd. 20 Pf.
ff. Seifenpulver
a Packet 20 Pf., 3 Packete 55 Pf.
A. Faust.

Fertige Damen-Wäsche

in nur soliden, bewährten Qualitäten und bester Verarbeitung, sowie

Tischwäsche, Bettwäsche, Bettfedern und Daunen

in reichhaltigster Auswahl zu anerkannt billigstem Preisen.

Verkaufshäuser Otto Dobkowitz.

Schuhwaaren-Bazar

Merseburg.
Erfart.
Jena.

Stern & Cie.

Bitterfeld.
Naumburg.
Apolda.
Coburg.

Größtes Lager sämtlicher Schuhwaaren

von den einfachsten bis zu feinsten Artikeln zu außergewöhnlich billigen, streng festen Preisen. — Ganz besonders machen wir auf unser reichhaltiges Lager in

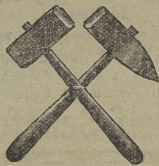
Filzwaaren

aufmerksam, in nur guter Qualität.

Pantoffel	von 40 Pfg. an	Damen-Tuchstiefel (Lederbesatz)	von Mk. 4,50 an.
Kinder-Filzschuhe	" 50 " "	Herren-Filzschuhe	" " 1,25 "
Damen-Filzschuhe	" 1 Mk. "	Herren-Filzstiefel	" " 3,50 "
		Herren-Tuchstiefel (Lederbesatz) von Mk. 5,— an.	

Anthracit,

denisch und englisch.



Ludener Brickets,
Ludener Preßsteine,
großes Format,
Ludener Grube-Cok,
großkörnig, heizkräftigste
Serie.

Außerdem

Gascok,

großkörnig, sowie zerleinert und
gesiebt, auch

Blasen-Cok

und alle Heizmaterialien halte
bestens empfohlen.

Eduard Klauss.

Dangstiefeln

von gutem Bindleder in großer Auswahl.
Rich. Schmidt, Seitenenteil 2.

Winter-Saison 1898.

Empfehle mein reichhaltiges

Tuchlager

nur erstklassiger Fabrikate im Ausschnitt und zur Anfertigung nach Maß unter weitgehendster Garantie für tadellofen Sitz und gutes Tragen.

Wilhelm Holle,

Merseburg,

Tuchhandlung. Deckenlager.

Wählerversammlung

in Merseburg

Sonntag den 23. October d. J.,
nachmittags 3 1/2 Uhr,

im großen Saale des „Tivoli“.

Tagesordnung:

Die Bedeutung der bevorstehenden Landtagswahlen.
Referent: Herr Stadtverordneter Gustav Richter-Halle.

Die Wähler in Stadt und Land werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Der Wahlverein der Liberalen im Kreise Merseburg.

Große Freude

über das
prächtige Gedeihen ihrer Kinder
haben alle Mütter, welche
Robert Heyne's Kindernährzweibrot
verwenden.

Zweibrot ist stets frisch zu haben: Lose 12
Stück 10 Pf., Schmalstrasse 12; in
Originalcartons à 10 u. à 30 Pf. ebenfalls und
in der Neumarkt-Drogerie.

Bringe dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend meine

Dampfbäder mit Massage
in empfehlende Erinnerung. Nach einem
Unternehmen außer dem Hause Maßagen an
Frau Sophie Klee, Frau, geb. Kiehl, Kiehl,
Käuterstraße 12a, Eingang Brauhausstr.

Feinste Biotter-Hasel-Butter

täglich frisch in Säcken und ausgewogen zum
billigsten Tagespreis.

beste Speise- u. Backöle,
Schmalz, Margarine

in div. Preislagen,
la Braunschweiger Gemüse-Conserven,

Milch-Seifen, Dr. Hamilton,
echt holl. Cacao's,

Corned-Beef,
Feinsten Schweizer, Limburger, Kümmer, Romadur, Thüringer u. Landkäse,

ferner Frühkäse u. Kaiserkäse

in vorzüglicher Qualität,
Simmer's Getreide-Preßhefe

allerbeste Qualität von unversäuerter Triebkraft und kräftigem Aroma empfohlen
Carl Rauch.

Hierzu eine Beilage.

Die Orientreise des Kaiserpaars.

Galadiner im Wildb. Kiosk. Am Dienstag Abend fand das Galadiner in zwei Bruchstücken des Wildb. Kiosks statt, die durch drei Arkaden von einander getrennt sind. Im ersten Saale befand sich die Kaiserfamilie zu 36 Personen. An der Schmalseite saß der Sultan, ihm zur Rechten Kaiserin Auguste Victoria, zur Linken Kaiser Wilhelm; neben dem Kaiser saßen die Gemahlin des Vizekönigs v. Wilow, neben der Kaiserin der Großvezier, Grafin v. Brockdorff und Vizekönig v. Wilow; weiterhin schlossen sich an kaiserliche Gefolge und türkische Würdenträger. Im zweiten Saale waren zwei Tische aufgestellt für insgesamt 120 Personen. An denselben hatten die Mitglieder der deutschen Botschaft und des Generalconsulats, die in türkischen Diensten lebenden deutschen Beamten mit ihren Damen, der Director der Deutschen Bank Dr. Siemens und die türkischen Minister und hoher Militärs Platz genommen. Die Kaiserin trug ein Violett-Perlensmuck, der Sultan hatte Marschalluniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, der Kaiser die Paradeuniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit dem Bande des Antizordens angelegt. Während des Diners spielte die kaiserliche Kapelle die deutsche Nationalhymne und deutsche Weisen. Das Tafelarrangement war sehr prächtig, an der kaiserlichen Tafel speiste man auf silbernen, reich vergoldetem Service. Das Diner dauerte anderthalb Stunden, Toilette wurden nicht ausgebracht, da der Sultan keinen Wein trinkt. Nach dem Diner wurde Cerele gehalten, später nahmen die Herrschaften von den Fenstern aus das Feuerwerk und die prächtige Illumination des Wildb. in Augenschein. Die beleuchtete Gerüstfront gegenüber der Hamdie-Moschee trug in türkischer Sprache die Inschrift: „Kaiser Wilhelm II. lebe hoch!“ was angesichts der Landesflut eine bemerkenswerte Huldigung bedeutet. Vor Tische überreichte der Kaiser dem Sultan als Geschenk zwei künstlich angefertigte Situatetten, Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta darstellend. Nach 9 1/2 Uhr verabschiedeten sich die Majestäten.

Konstantinopel im Festschmuck. Die Paläste aller Botschaften und Gesandtschaften prangen seit Dienstag früh im Flaggen Schmuck. Außer auf dem Wildb. Kiosk und dem Krillerie-Kranel auf die deutsche Flagge auch auf dem Galatathurm und dem Palais in Dolma-Baahsche. Die deutschen Kriegsschiffe sind, wie das Wollfische Bureau meldet, Gegenstand allgemeiner Bewunderung der Bevölkerung.

Nach dem für Mittwoch festgesetzten Programm fuhr die Kaiserin gegen 8 Uhr früh nach dem kaiserlichen Palais Beyler-Bei am Bosporus und begab sich sodann nach dem Tischambischah-Berge bei Sutar. Der Kaiser fuhr nach Zedikule (Burg der sieben Thürme) und ritt von dort über Eub am Goldenen Horn nach dem Merasim-Kiosk zurück, wo um 12 1/2 Uhr mittags der Empfang der Botschafter mit ihren Damen stattfand. Nachmittags 3 Uhr begab sich das kaiserliche Paar mit dem deutschen Stationschef „Koreley“ nach Theoplia und bezog die Anstalt bis zum Schwarzen Meer aus. Das Diner findet auf der kaiserlichen Wacht „Sultanik“ statt, welche bei Bebek anliegt. Nach dem Diner unternehmen die Majestäten nochmals eine Rundfahrt zur Besichtigung der Illumination.

Der Kaiser war auf seinem Ritt von Zedikule über Eub am Goldenen Horn nach dem Merasim-Kiosk zurück außer von der türkischen Suite nur vom Hauptmann Morgen begleitet. Donnerstag früh 9 Uhr erfolgte die Fahrt auf der anatolischen Bahn. Kaiser Wilhelm empfing am Mittwoch die in Konstantinopel akkreditirten Botschafter und den päpstlichen Delegaten, Monsignor Bonelli, in besonderer Audienz. Der Staatssecretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister v. Wilow, stattete dem Großvezier und dem Minister des Äußeren Besuche ab. Dem Großvezier überreichte der Staatssecretär im Auftrage des Kaisers den Schwarzen Adlerorden. Der Kaiser verlieh dem Vizekönig v. Wilow die Brillanten zum Großkreuz des Roffen Adlerordens.

Privatbesuchen der B. R. A. aus Konstantinopel ist noch folgendes zu entnehmen: Die Geschenke des Sultans sind ein prächtiger Säbel alt-türkischer Arbeit für den Kaiser und ein kostbares Diadem von sabelschmuckem Weich für die Kaiserin, außerdem ein Gemälde der Schlacht von Domofos von Hossoli. Die Stadt Konstantinopel läßt eine Wase und ein Blumenstücken aus eingeleger Arbeit überreichen. Alles ist im Lande verfertigt.

Provinz und Umgegend.

† Fortha, 18. Oct. Heute wurde hier der bis herige Director des Wilhelm-Gymnasiums zu Kassel, Professor Dr. Ruff, in sein neues Amt als Director der königlichen Landes-Hochschule Fortha eingeführt. Zu dieser Feier waren von Magdeburg der Präsident des Provinzial-Schul-Collegiums Grelenz v. Böttcher und der Director derselben Behörde, Herr Oberregierungsrath Trostler, erschienen. Die Feier fand in der schönen Aula der Anstalt in Gegenwart aller Lehrer und Schüler, sowie einer großen Zahl geladener Gäste statt.

† Wehau, 18. Oct. Gestern feierte die Pfarochie Wehau das seltene Fest des 50 jährigen Amtsjubiläums ihres hochgeschätzten Kantors Kammelt, bei welcher Gelegenheit der Liebe und Hochachtung im reichsten Maße Ausdruck verliehen wurde.

† Nordhausen, 19. Oct. Heute Morgen um 6 Uhr 45 Min. geriet auf dem hiesigen Bahnhofe der Harzquerbahn der erst vor Kurzem aus Berngerode nach hier versorgene Bahnarbeiter Schläge zwischen die Räder. Er wurde darauf zerquetscht, daß sein Tod augenblicklich eintrat. Der um Leben Gesommene soll eine Frau mit fünf unversorgten Kindern hinterlassen.

† Lüderig, 19. Oct. Im benachbarten Dorfe Schell sind zwei Kinder von 1 und 3 Jahren im Bette erstickt, während die Mutter auf Arbeit abwesend war. Letztere hatte Wäsche zum Trocknen auf den gehängten Boden gehängt. Als sie nach Hause kam, war die Wäsche völlig verrotzt, und die Kinder waren ein Opfer des Qualms und Rauches geworden, der sich entwickelt hatte.

† Wiehe, 18. Oct. Spurflos ist seit einigen Tagen der hier seit ca. einem Jahre wohnhafte Uhrmacher und Fahrradhandler Paul Zimmig verschwunden. Verhiebene seiner Lieferanten sollen geschädigt sein.

† Braunschweig, 18. Oct. Zu der Explosion in der Gasanstalt in Helmstedt berichten Braunschweiger Blätter noch: Sonntag Abend kurz nach 6 Uhr erlöste ein furchtbarer Knall und kurz darauf hörte man durchdringende Rufe: die Gasfabrik brennt! Mit dem Feuer hatte es nicht viel auf sich, dagegen hatte eine gewaltige Explosion stattgefunden. Der Vorrath der Gasfabrik in dem sich der Dampfessel befindet, gleich einem großen Zylinderbehälter, aus dem die Seitenwände, Sparen und Balken in das nächtliche Dunkel hineinragten. Das Dach war vollständig abgehoben und in einzelnen Theilen auf die Nachbarhäuser in die umliegenden Gärten geschleudert. Jetzt, nachdem schon vieles wieder hergestellt worden ist, sieht es in der Umgebung der Gasfabrik noch sehr wüst aus. In den meisten benachbarten Häusern ist keine Fensterscheibe ganz geblieben, die Dächer sind arg zertrümmert, viele Fensterräume hängen nach innen und außen. Zu bewundern ist es, daß keine Personen, die in der Nähe wohnen oder sich zufällig auf der Straße befanden, verletzt worden sind. Anders sah es allerdings am Unglücksorte selbst aus. Dort sind leider drei Arbeiter, Deichert, Heije, Rümpel, verletzt worden, sie waren vollständig unter den Trümmern begraben. Dank dem umsichtigen und energischen Eingreifen der Feuerwehr wurden die Verunglückten alsbald gerettet. Während Heise und Rümpel sich nach Anlegung eines Nothverbandes zu Fuß nach Hause begeben konnten, mußte Deichert nach seiner Wohnung getragen werden, seine Wunden, die sich meist am Kopfe befinden, sind schwer, jedoch nicht lebensgefährlich. Vorläufig hält sich die Stadt des Nachts in ein fast undurchdringliches Dunkel, da die Gasfabrikation für die nächsten Tage ausgefetzt werden muß; man hofft, dieselbe in acht Tagen wieder aufnehmen zu können. Wie sich herausstellte, war in dem Kühler und in den Wäpferäumen der Anstalt die Explosion erfolgt. Ueber die Ursache der Explosion ist vorläufig nichts bekannt. Der angerichtete Schaden ist zur Zeit noch nicht zu übersehen, doch ist er recht bedeutend.

† Gera, 18. Oct. Der Reisende Albert Lichtenfels aus Götting, welcher einige Tage in einem Hotel in Köstritz mit der Wodiflin Pampel aus Jytershausen logirt hatte, gab dort heute nacht aus Beibekgram auf die Pampel und sich Schiffe ab. Wiebe wurden noch lebend in das Krankenhaus geschafft.

† Zwickau, 16. Oct. Die Naturheilkundige Theresje Köhler hier hatte im Nachbarorte Mülsen gegen Honorar einen Vortrag über Frauenkrankheiten gehalten und auf dabei gestellte Anfragen Rathschläge erteilt. Hierin erblickte das königliche Schöffengericht zu Nächsten eine unbefugte Aus-

übung der Heilkunde im Umherziehen und verurtheilte die Genannte zu 50 Mark oder zehn Tagen Gefängnis. Das hiesige Landgericht als Berufungskinstanz hob aber jetzt das Urtheil auf und sprach die von einem Berliner Rechtsanwalt verteidigte Köhler frei.

Localnachrichten.

Merseburg, den 21. October 1898.

Das Allgemeine Landrecht bestimmt, daß in der Regel jeder Eigenthümer seinen Grund und Boden mit Gebäuden zu besetzen oder sein Gebäude zu verändern wohl befangen ist, daß jedoch zur Verunstaltung der Städte und öffentlichen Plätze kein Bau und keine Veränderung vorgenommen werden soll. Hierzu hat das Obergericht entschieden, daß die Unterjagung der Errichtung eines Banwerks aufgrund dieser Bestimmung nur unter der Voraussetzung erfolgen kann, daß dasselbe eine grobe Verunstaltung der Straße oder des Platzes, an welchem es errichtet werden soll, herbeiführen würde, das heißt einen positiv häßlichen, jedes offene Auge verletzenden Zustand. Diese Voraussetzung ist nicht schon dann gegeben, wenn lediglich die Beeinträchtigung der bisher vorhandenen Schönheit eines Stadtheils die Folge des beabsichtigten Baues sein würde. Solche ästhetischen Rücksichten berechtigen die Polizeibehörde nicht, dem Eigenthümer städtischen Grundbesitzes in der Ausübung der werthvollsten darin enthaltenen Nutzungswelche, der Bebauung, entgegenzutreten. Daß aber zur Verhinderung der Verunstaltung einer Straße das Verputzen der Gebäude angeordnet werden kann, hat das Obergericht aufgrund jener Bestimmung für zulässig erklärt.

(Stenographie) In der „Reichskrone“ fand vorgestern die angefündigte öffentliche Stenographen-Verammlung statt, in der Herr cand. phil. Braten-geyer-Halle über „Stenographie und Stenotachy-graphie“ referirte. Nach kurz-n Darlegungen, in denen er die Stenotachygraphische Schule als Stenographische Reformpartei bezeichnet wissen wollte, legte er dar, daß die Kurzschrift, die ursprüngliche Parlamentsstenographie, heute als Volkstenographie aufgefakt werden müsse, und daß die Stenotachy-graphie demzufolge nicht nur Kürze, sondern auch leichte Erlernbarkeit ererbe. Der Redner führte sodann die Grundzüge des von ihm vertretenen Systems vor, und schloß seine Darlegungen mit einem warmen Appell, die Stenotachygraphie zu erlernen. Nach einer kurzen Diskussion meldete sich eine große Anzahl von Herren zum Unterricht an, welcher am nächsten Montag in der Reichskrone beginnen soll.

Die Privat-Theater-Gesellschaft besing am Mittwoch unter überaus zahlreicher Theilnahme von Angehörigen und Freunden die Feier des 70. Stiftungsfests. Eingeleitet wurde dieselbe durch eine von unserer Stadtkapelle geübte Festouvertüre und durch einen von Herrn Hermann Selle gebichteten, höchst ansprechenden und in trefflicher Weise zum Vortrag gebrachten scenischen Prolog. Das Gespräch der zu zuerst antretenden Personen des letzteren, eines Dieners und einer Dienerin der Thalia, gewährt einen interessanten Einblick in die Geschichte des Vereins, und die zum Schluß erscheinende Thalia sichert demselben ihre Huld und Gnade auch für die kommenden Zeiten zu. Mit welchem Eifer und Geißel sich die Mitglieder der Gesellschaft dem Dienst der hehren Göttin hingeben, bewies die darauf folgende Aufführung des reizenden Lustspiels „Der Militärkaai“ von Moser und Trotha. Das Stück stellt mit seinen 4 Akten und seinen nahezu 20 Personen, mit seiner raschlebigen Handlung und seiner flotten Conversation keine ganz geringen Anforderungen an eine Dilettantenbühne, trotzdem wickelte es sich vor unseren Augen und Ohren mit einer Sicherheit und Eleganz ab, die wir kaum erwartet hatten. Nicht etwa nur eine oder einige Rollen verdienten Lob und Anerkennung, nein von der ersten bis zur letzten konnte man rühmen, daß sie zum Gelingen des Ganzen ihr gutes Theil beitrug, wenn sie auch selbstverständlich an Wahr einander nicht alle gleichkommen mochten. Zu solchen erfreulichen Leistungen muß man der Gesellschaft aufrichtig gratuliren.

Die Brettelstraße wird jetzt fast täglich spät abends von einigen jungen Leuten passirt, welche dabei regelmäßig einen höchst ungebührlichen Lärm vollführen. Hoffentlich sieht sich unsere Nachtpolizei bei nächster Gelegenheit die sonderbaren Schmämer etwas genauer an und bringt ihnen in Erinnerung, daß andere Leute das Recht auf ungestörte Nachtruhe beanspruchen dürfen.

Strenger Winter in Sicht? Wenn eine alte Baurenregel zu Recht besteht, kann haben



zur Oberleitung des Baues, welche ein Kaiser Friedrich-Raketen aufnehmen wird, hat. Als Vertreter der Kaiserin Friedrich von Kommerberg Graf von Wittich erschienen.

(Während der Winterferien) beträgt rund 400,000 R. je Kopf in - was beneidenswert ist. Die Höhe der Fiskus eine Fortsetzung von annähernd 600,000 R. gegen die Rückzahlung, hat sich dadurch erhöht, für die von Grubenhalt gesicherten Kassenkassen zu erhalten, dürfen keine geschäftlichen Eiden (Ehren und drei Kinder) leer ausgeben.

(Neue Einrichtung) Das israelitische Krankenhaus in Wien hat von der Kaiserin Elisabeth in Paris 300,000 Mark als Geschenk.

(Von einer Sturzele getrümmert) wurde Dienstag die Pforte „Friedhof“, von Hofrat (Hofrat) nach Arendal (Norwegen) unterwegs, bei dem Besuche, in die Humber-Wandung einzulaufen. Von dem Mann der Beladung wurden nur zwei gerettet.

(Ein starkes Gewitter) ging Mittwoch Mittag über Wien nieder. Auch Triest, Krain und Steiermark wurden vom Wetter.

(Auf der Jagd nach dem einen Vären über) rasch) wurden kürzlich in Hallingdal (Norwegen) zwei junge Vären. Sie hatten mit ihren Schwefelsteinen eine vollständige Felle, als sie plötzlich den Hund aus dem Hinterhalt und dann einen mächtigen Schlag auf den Kopf setzten, so dass er sofort starb. Die Vären sind fort und ergreifen das Jägerwort. Der Hund blieb indes auf seinem Boden und stelte sich dem König der Wälder - bis ein Bademann, von dem scharten Becken des Hundes angeleitet, herbeikam und den Weiser Vären mit einem wohlgeleiteten Schiffe niederstreckte. Der Väre gehörte zu den schönsten in seiner Gegend erlegten Tieren, denn er hatte das höchste Gewicht von 100 Pfund.

(Von der Fete in San Remo) Die Offiziere des 13. Infanterie-Regiments in San Remo haben gestern Vormittag den deutschen Beteranen einen Ehrenruf dar. Die Mannschaften des Regiments zogen an den Beteranen vorüber, welche die Truppen lebhaft begrüßten. Die Beteranen und die Mitglieder der deutschen Kolonie laudten Jubelgesänge, welche die Kaiserin Elisabeth und die Kaiserin Friedrich.

(Der Kaiser in der Gegend) ist nachts bei der Aufstellung bei heftigem Sturm aufgefallen. Die Lage des Kaisers ist gefährlich, doch sind Mannschaften und Passagiere bisher außer Gefahr.

(Von Gesundheitszustand des Sohnes des Kaisers) Ein französischer Arzt ist beim Kaiser von China gewesen. Der Kaiser ist sehr krank und bedarf der sorgfältigsten Pflege. Der Arzt wurde beauftragt, dem Kaiser zu helfen, weil er der einzige ist, der ausgerüstet einer auswärtigen Gesundheitsbehörde ist. Er fand den Kaiser in Gesellschaft der Kaiserin-Witwe, des Prinzen Gung und einer Anzahl Marine. Der Kaiser schien in guter Stimmung zu sein und bezog die Kaiserin-Witwe die Kaiserin Elisabeth. Der Arzt untersuchte den Kaiser in eingehender Weise und

forderte ihn, sich zu erholen und sich einer sorgfältigen Pflege zu unterziehen, sonst würde das, was eine unheilbare Krankheit ist, nicht vorüber sein.

(Neuer Grenzschutz) wird der „Königliche Hof“ aus dem Johannishaus in Wien verlegt. Die neue preussische Konsularverwaltung in Wien hat die Botschaften einige russische Offiziere, die sich auf preussischem Gebiet der Jagd ergehen. Die Offiziere forderten die Offiziere auf, die Grenze abzugeben, was jedoch nur ein Gelächter zur Folge hatte. Nach wiederholter vergeblicher Aufforderung schossen die Offiziere und veranlassen die einen der Offiziere, darauf zu verzichten die Rufen zu hören, indem sie ihren verunreinigten Kommanden trafen und nahmen. Hinter dem übergebenen Bieten sie und leisteten den russischen Grenzwachen, auf die preussischen Beamten zu schießen, welche sich immer auf preussischem Boden hielten, und inhaltlich schossen die Soldaten auch, jedoch ohne jemand zu verletzen.

(Von einer eigenartigen Todesursache) wird aus Wien berichtet: In der Stadt des Professors Hof, ein Tiener des Allgemeinen Krankenhauses unter den Erscheinungen der Pest. Derselbe hatte sich im Leidenhause des Krankenhauses an den Kulturen des Petri-Klosters, welche dort gehalten werden, angesteckt. Weiter meldet die „Wiener Abendpost“ die Bekämpfung des Brandausbruchs des Laboratoriums, welches das Botschaften von den Botschaften ähnlichen Mikroorganismen. Die erforderlichen sanitärpolizeilichen Maßnahmen zur Bekämpfung weiterer Infektionsfälle wurden getroffen, so dass kein Anstoß zu Beforgnis besteht. Die „Wiener Abendpost“ berichtet unter beider Erwähnung der intervenierten Ärzte und der Sanitätsbehörde weitere reichhaltige Publikation über diese Angelegenheit.

Verhandlungen.

(Wärzburg, 11. Oktober.) Das Geschworenengericht am Hof und Hof vom neunten Infanterie-Regiment wegen des miltärischen Verbrechens des Mordens zu schießen und acht Jahren Zuchthaus. Die Angeklagten hatten in der Nacht zum 24. Juli mit dem Leutnant Poschmann, v. Nach und Frau von 21. Regiment auf der Landstraße nach Nürnberg ein Anwesen. Die Offiziere, welche nachstehen waren in Zivil und schickten den Soldaten ihren Militärstand, wurden aber trotzdem von den Soldaten überprügelt.

Gesundheitspflege.

§. Desinfektant in eurem Haus, so fliegen Arzt und Apotheker hinaus“, sagt ein Sprichwort, das leider immer noch nicht die Beachtung findet, welche es verdient. Man trete nur morgens in manchen Schlafzimmern, in welchen mehrere Personen bei verschlossenen Fenstern die Nacht verbracht haben; die Luft ist mit Bakterien gefüllt. Das Bakterium, wenn die Fenster nicht geöffnet sind, kann noch das Schlafzimmer mit dem Böhlmilch verbunden, und hat man im Winter

die Wärme des Lepteren und damit die schlechte Luft in den Schlafraum eingelassen, so kann man denken, wie hier die Atmosphäre sich gestaltet. Forscher haben nachgewiesen, daß Thiere in Luft, die 12 bis 14 Prozent Kohlendioxid enthält, sterben; das sollte doch zu denken geben.

Wiederkehr und Wissenschaft.

Neue Forschungen. Die Biologie hat wieder auf ein neues Gebiet mit dem bekannten Wiener Ansbuch erforscht sich großer Beliebtheit, Ball- und Gesellschaftsspiele werden sehr beliebt getragen. Unter den Confectionisten bilden die lange Paletot (Reinigung) die größte Menge. In Frauen werden heute, grau und lila bevorzugt. Das oben erwähnte Zeit der „Wiener Wäber“ bringt eine Anzahl origineller Zeitschriften dieser Art, darunter ein großes farbiges Modemagazin. Das „Bouquet“ enthält ferner zum Theil wenig bekannte Bildnisse, welche durch die Kaiserin Elisabeth, von dem die letzte Zeile, die für die hohe Frau angefertigt wurde. Preis des Heftes 45 Pf., Abonnement 2 Mk. 60 Pf. In beziehen durch alle Buchhandlungen und vom Verlage der „Wiener Wäber“, Wien, Wienstraße.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Oct. (S. T. W.) Die „Voss. Ztg.“ meldet telegraphisch aus Madrid: Offiziell wird aus Manila vom Dienstag gemeldet, daß ein erbitterter Kampf zwischen den philippinischen Aufständischen und den Amerikanern stattgefunden habe, weil die Amerikaner sich geweigert hätten, den Philippinen eine eigene Flagge zuzugestehen. Wiederholt sollen die Verluste bedeutend gewesen sein. Viele philippinische Fahrzeuge seien in Grund gebohrt worden. Weitere Einzelheiten fehlen.

Wien, 20. Oct. (S. T. W.) Nachdem offiziell bestätigt ist, daß der Kaiser von Österreich die Stelle des Professors Rothnagel infolge Intervention des Bürgermeisters Lueger gelehrt werden. (Siehe auch Vermischtes.)

Genève, 20. Oct. (S. T. W.) Ein furchtbarer, fünf Stunden andauernder Vulkanausbruch richtete in der ganzen Stadt einen enormen Schaden an. Das ganze Telephonnetz ist zerstört, drei Personen sind ertrunken, viele Menschen werden vermisst. Durch Unterwässerung des Eisenbahndammes bei Dorogez ist die Eisenbahnlinie St. Peter - Genève unterbrochen, ebenso ist auch der direkte Verkehr Abbazia - Wien gestört.

Wazigen.

Familiennachrichten.
Danke.
Anerkennung von uns unserer lieben Verwandten, Frau **Lederike Hoeselbacher**, können wir es nicht unterlassen, den hochverehrten Namen von Frauenvereinen, welche ihr während ihrer langen Krankheit Hilfelei zu sein ließen, dem Herrn Pastor Delius für seine liebenswürdige Aufopferung und seine freundlichen Worte am Gottes, ferner allen denen, welche ihren Genuß so reich mit Blumen schmückten, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.
Die Frauenden Hinterbliebenen.

Amüliches

Wahl der Wahlmänner

Gaus der Abgeordneten.

Die Wahl von Wahlmännern wird nach den Bestimmungen der Verordnung vom 30. Mai 1849 und des Reglements vom 18. September 1893 zur Ausführung gebracht. Hieraus ist auf jede Wahllokale von 250 Seelen ein Wahlmann zu wählen. Unter Zugrundelegung der nach der letzten Volkszählung festgestellten Einwohnerzahl von 1897 ist die Stadt in 12 Wahllokale eingeteilt worden, deren Abgrenzung sowie die Namen der Herren Wahlvorsteher, deren Stellvertreter und der Wahllokale aus der nachfolgenden Zusammenstellung zu ersehen sind. Es sind in jedem der Wahllokale 1, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11 und 12 Wahlmänner zu wählen, welche die Wahllokale 1 bis 12 sind.

Das Wahlgeschäft findet am 27. October d. J. statt. Dasselbe beginnt in allen Wahlbezirken der hiesigen Stadt nachmittags 3 Uhr.

Die dritte Abtheilung wählt zuerst, die erste zuletzt. Die Stimmgebung erfolgt auf Protokoll. Die Wahlmänner werden von jeder Abtheilung aus der Zahl der stimmberechtigten Wähler des bez. Bezirks ohne Rücksicht auf die Abtheilung gewählt.
Die in den Wahlbüchergängen verzeichneten Wähler werden hierdurch eingeladen, sich zur bestimmten Zeit in den bezeichneten Lokalen pünktlich einzufinden. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.
Einschreibungen dürfen während der Wahlhandlung nicht stattfinden.
Werbensburg, den 18. October 1898.
Der Magistrat.

Nachweisung

der Wahllokale, Wahllokale, Wahlvorsteher und deren Stellvertreter bezugs der Wahl von Wahlmännern.

1. Wahllokal: Gottfriedstraße incl. Dalbmonstr., Johannisplatz, Markt, Preussentstraße.
Wahllokal: „Göhrner Platz“.
Wahlvorsteher: Einartraktant Pfantsch.
Stellvertreter: Hofschäfer Moör.
Bemerkungen: 1577 Seelen, 6 Wahlmänner.
2. Wahllokal: Apollonstraße, Brauhausstraße, Braunh., Burgstraße (untere) Don, Entenwall, Märlstraße, gr. Mittelstraße, H. Mittelstraße, Sigmundstraße, an der Stadthaus.
Wahllokal: „Reichschron“.
Wahlvorsteher: Verjordaner Jöhener.
Stellvertreter: Kaufmann Otto Franke.
Bemerkungen: 1431 Seelen, 5 Wahlmänner.
3. Wahllokal: Wühl, Burgstraße (obere), Dompel, Brühlstraße, Mittelstraße, Fischstraße, Neuhofstraße, Sigmund, Wühlstraße, Neumarkt, Nr. 1 - 11 und 77 - 79, an Neumarktstraße, Oelgrube, an der Heiligh., Kiefer Keller, Weinberg.
Wahllokal: „Rathesfelder“.
Wahlvorsteher: Elabratz Kops.
Stellvertreter: Kaufmann Sandertr.
Bemerkungen: 1519 Seelen, 6 Wahlmänner.
4. Wahllokal: Amstehauer, Krautstraße, Neumarkt Nr. 12 - 76, Werderstraße mit Schenke.
Wahllokal: „Margarten“.
Wahlvorsteher: Kaufmann Deder.
Stellvertreter: Landes-Secretair Jener.
Bemerkungen: 1704 Seelen, 6 Wahlmänner.
5. Wahllokal: Oberaltenburg, Untere altenburg, an Klaffenberg incl. Baumwärtersbuden, Wählberg, Weingerg.
Wahllokal: „Mitter St. Georg“.
Wahlvorsteher: Bierandirektor Schwengler.
Stellvertreter: Oberabst. Commisfaryer.
Bemerkungen: 1663 Seelen, 6 Wahlmänner.
6. Wahllokal: Altenburger Schulplatz, Bahndorferstraße, Dammstraße, Georgstraße, Hälterstraße, Marienstr., Nollenthal, Schreibergasse, Sehnstraße, Stufenstraße, Weike Plauer, Wühl.
Wahllokal: „Zivoli“.
Wahlvorsteher: Landes-Secretair Krüger.
Stellvertreter: Medicinischer Dresdner.
Bemerkungen: 1578 Seelen, 6 Wahlmänner.
7. Wahllokal: Breitenstraße (untere), Silberstraße, Kugelstraße, Wühlstraße, Saalstraße.
Wahllokal: „Zur guten Luise“.
Wahlvorsteher: Ewald Decker.
Stellvertreter: Wäbermeister Kraft.
Bemerkungen: 1317 Seelen, 6 Wahlmänner.
8. Wahllokal: Breitenstraße (obere), an der Geitel, Kreuzstraße, Neumarkt, Schmalestraße, Seifenstraße, Borwerk.
Wahllokal: „Cajino“.

Control-Versammlungen

im Landwehrbezirk Weikensfelds.

- Zu den diesjährigen Control-Versammlungen werden und zwar nur auf diesem Wege beordert:
- 1) sämtliche Reservisten,
 - 2) von der Landwehr und Seewehr 1. Aufgebots diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1896, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1886 in den Dienst getreten sind, die bei der Qualifikation vom 1. April bis 30. September 1888 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre activ gedient haben oder in ihrem vierten Dienstjahre zur Disposition des Truppenheils beurlaubt sind,
 - 3) die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die zur Disposition der Truppenheils beurlaubten Mannschaften und
 - 4) die temporär und dauernd anerkannten Galtinvaliden der unter 1 und 2 aufgeführten Altersklassen.

Zu Kreuze Werseburg:

- in Beauftrag am 21. November, 9 Uhr vormittags, an Gashofe,
- in Dörschitz am 21. November, 12 Uhr mittags, an Gashofe,
- in Luchsdorf am 21. November, 3 Uhr nachmittags, im Gashofe zum Stern,
- in Frankleben am 22. November, 8 Uhr vormittags, an Gashofe,
- in Schaffitz am 22. November, 2 Uhr nachmittags, an Rathesfelder,
- in Werseburg am 23. November 9 1/2 Uhr vormittags, am Ehninger Hofe die Mannschaften der Jahresklassen 1891, 1892 und 1893, sowie die unter 2 aufgeführten Mannschaften,
- in Werseburg am 23. November, 1 Uhr nachmittags, an Thüringers Hofe die Mannschaften der Jahresklassen 1891, 1892, 1893, 1894 und 1895,
- in Scheibitz am 24. November, 9 1/2 Uhr vormittags, im Gashofe zur Sonne,
- in Börsen am 24. November, 2 1/2 Uhr nachmittags, im Kleinen Gashofe,
- in Köschitz am 26. November, 9 1/2 Uhr vormittags, im Rühmehner Gashofe,
- in Klein-Görsen am 26. November, 2 Uhr nachmittags, im Gashofe,
- in Lipen am 26. November, 9 Uhr vormittags, im Gashofe zum rothen Bogen,
- in Groß-Görsen am 26. November, 2 Uhr nachmittags, im Rühmehner Gashofe.
- Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Mann verpflichtet ist, seine Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen und zu der Control-Versammlung pünktlich zu erscheinen, was in welcher der betreffenden Jahrgang betheilt ist. Die Jahresklassen, denen die Gene angehören, sind auf den Militärpässen genau angegeben.
- Etwaige Zweifel sind vor den Control-Versammlungen beim Bezirks-Commando zur Sprache zu bringen.
- Das Geshweine zu einer anderen als der besetzten Control-Versammlung hat ebenfalls Arrest zur Folge.
- Werbensburg, den 12. October 1898.
Königliches Bezirks-Commando.
Brandt,
Oberlieutenant, d. u. Bezirks-Commandeur.

Control-Versammlungen

Zu den diesjährigen Control-Versammlungen werden und zwar nur auf diesem Wege beordert:

- 1) sämtliche Reservisten,
- 2) von der Landwehr und Seewehr 1. Aufgebots diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1896, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1886 in den Dienst getreten sind, die bei der Qualifikation vom 1. April bis 30. September 1888 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre activ gedient haben oder in ihrem vierten Dienstjahre zur Disposition des Truppenheils beurlaubt sind,
- 3) die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die zur Disposition der Truppenheils beurlaubten Mannschaften und
- 4) die temporär und dauernd anerkannten Galtinvaliden der unter 1 und 2 aufgeführten Altersklassen.

**Öffentliche Sitzung
der Stadtverordneten-
Versammlung**
Montag den 21. October 1898,
abends 6 Uhr.

- Tagesordnung:**
- 1) Abmahlung des Kriegerevents am Sabbat.
 - 2) Wasserleitung in der früheren Hauptwache etc.
 - 3) Rüstungswehr.
 - 4) Abflüßleitung Sülterstraße 12.
 - 5) Verkauf von Trennhäuten.
- Geheime Sitzung:**
Berufung etc.
Merseburg, den 19. October 1898.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten.
Witte.

Auction
im städt. Leihhause zu Merseburg
Mittwoch den 9. Nov. 1898,
von 9 Uhr ab,
der nicht eingelösten Pfandstücke von 73851-
75200, enthaltend Gold- und Silberladen,
Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche etc.
Die etwaigen Ueberflüsse können binnen
Sachfrist in Empfang genommen werden.
Merseburg, den 9. October 1898.
Der Verwaltungsrath,
J. B. Behnker.

Zwangsversteigerung.
Sonntag den 22. d. M., vorm.
10 Uhr, versteigere ich im „Casino“ hier
1 großes Gelgemälde.
Merseburg, den 20. October 1898.
Taubnitz, Gerichtsvollzieher.

Substation!!
Das Delgrube Nr. 3 belegene, auf
Mauer Gustav Horn zu Merseburg
eingetragene Wohnhaus soll
Sonabend den 5. November 1898,
vormittags 9 Uhr,
an Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden.
Sonabend den 22. Oct. a. c.,
vormittags von 9 Uhr an,
versteigere ich im „Casino“ eine große Partie
Fasamenten, Holzwaaren,
Zeichwaaren, Spielwaaren
und 3 große Ziehharmonicas.
M. Möllnitz.

4 ältere Aldersperde
sollen am
Montag den 24. October cr.,
mittags 7/12 Uhr,
auf dem Hofe des Rittergutes
Körbisdorf öffentlich meistbietend gegen
gleich baare Zahlung verkauft werden.
Zuckerfabrik Körbisdorf.
M. Möllnitz,
gerichtlich vereideter Taxator,
Merseburg, Gotthardstraße 16,
empfiehlt sich
zur Abhaltung von Auktionen
zur Vermittelung von Verkäufen,
Verpachtungen, Hypotheken,
zur Ausrüstung von Nachlass-
verzeichnissen etc.

Ein gut erhaltenes
Geldschrank
zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped.
d. Blattes.
Circa 500 Ctr. Pflanzen
sind in Schildebach und Wilschdorf
franco Köpchen oder Merseburg sofort zu
verkaufen. Näheres
im Laden, an der Stadtkirche 2.
Kartoffeln,
schöne Auguster und Bayerische (mehrere
Arten) sowie auch 2-400 Centner
Zwiebeln folgt.
E. Vogel, Schmalestr. 23.
Brühl 5a
ist zu mäßigem Preise zu verkaufen. Näheres
kleine Ritterstraße 41, 1.
Eine hochtragende Färse
steht zu verkaufen
Rundt Nr. 9.
2 Morgen Rüben
(am Wilschdorfer Wein) hat zu vergeben
Neuschau Nr. 33.

**Ein gut erhaltenes
Geldschrank**
zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped.
d. Blattes.
Circa 500 Ctr. Pflanzen
sind in Schildebach und Wilschdorf
franco Köpchen oder Merseburg sofort zu
verkaufen. Näheres
im Laden, an der Stadtkirche 2.
Kartoffeln,
schöne Auguster und Bayerische (mehrere
Arten) sowie auch 2-400 Centner
Zwiebeln folgt.
E. Vogel, Schmalestr. 23.
Brühl 5a
ist zu mäßigem Preise zu verkaufen. Näheres
kleine Ritterstraße 41, 1.
Eine hochtragende Färse
steht zu verkaufen
Rundt Nr. 9.
2 Morgen Rüben
(am Wilschdorfer Wein) hat zu vergeben
Neuschau Nr. 33.

Schuhwaaren-Lager. Waarf-Geschäft.
Paul Exner, Hofmarkt 12.

Billigste Herren-Stiefeln und Schuhe.	Beste Gummi-Neber-Schuhe.	Solide Damen-Stiefeln und Schuhe.
---------------------------------------	---------------------------	-----------------------------------

Elegante Formen, billige Preise, vorzügliches Passen

Größte Auswahl in Stiefeln und Sitiefeln.	Kinder-Schuhe und Stiefeln.	Feinste Neuheiten für die Ball-Saison.
---	-----------------------------	--

Reparaturen billigt und gut.

2 Küferschweine (Börge) zu verkaufen
Vorwerk 2.
Neumelende Kuh mit Kalb zu verkaufen in
Kriegsdorf Nr. 9.

3 Fahren guten Pferdedünger
verkauft W. Richter, Sächsischer Hof.
Der große Keller
Welschener Straße 2 ist zu vermieten.
Tenber.

Globigauer Str. 1 ist eine Wohnung in der 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, 1 großen Viehstalle, Bodenstamm, Garten, sofort zu vermieten und 1. April 1899 zu beziehen.
Ernst Wolf.

Logis-Vermietung.
Zwei Stübchen, bestehend aus je 2 Stuben, K., K. mit Zubehör und Garten-Antheil, per 1. April 1899 bezugsbar, sind sofort zu vermieten. Näheres nur bei mir zu erfragen.
Paul Lützkendorf, Holzhandlung.

Globigauer Straße 20
ist eine Wohnung, bestehend aus drei zweifelhaken Stuben, einer einseitigen Kammer, Küche, Keller, 3 Dachkammern, kleinen Garten, vom 1. Januar 1899 ab für ten Preis von 385 Mk. pro Jahr zu vermieten.
Besichtigungszeit von 12-3 Uhr.
F. B. des Hausbesizers:
v. Michaelis, Major a. D.

Ein gute Wohnung
in der 2. Etage Burgstraße 8 ist ein ruhige Mietler für Mk. 240 p. a. zu vermieten und 1. April 1899 zu beziehen.
Franz W. A. Seidel.

Freundlich möbl. Zimmer,
sowie guten bürgerlichen Mittagstisch empfiehlt
A. Knoblauch, Dammstraße 7.

Ein gut möbliertes Zimmer
nebst Schlafzimmern ist zu vermieten
Galleische Straße 32, part.

Freundl. möbl. Zimmer
als Schlafstelle zu vermieten
große Ritterstraße 25, 1 Et.

Möbl. Zimmer,
am liebsten mit voller Pension, von junger Dame gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe bittet man Gotthardstraße 10, im Laden, abzugeben.

Erfrägt zum 1. Januar eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör, Garten gewünscht. Offerten möglichst mit Angabe der Räume und Preisangabe unter 1710 an die Exped. d. Bl.

Oberburgstraße 6
ist die 1. Etage zu vermieten.
Möbl. Wohnung
zu vermieten Schmalestr. 27II.
2 anständige Schlafstellen
Lindenstraße 7.

Gesucht
freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Wohn- und 2 Schlafzimmern nebst Zubehör, für 2 einzelne ruhige Mieter per sofort oder später zu beziehen. Offerten an R W an die Exped. d. Blattes.

Suche
per 1. November möbliertes Zimmer nahe Brand's Fabrik. Gest. Offerten bitte unter A W 1876 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Für Fleischbeschauer
hält die gesetzlich vorgeschriebenen Formulare stets vorräthig die Buchdruckerei von
Th. Rössner, Delgrube 5.

HEINR. HESSLER, Neumarkt 79.
besucht sich zur Anfertigung von:
Patecharten,
Einkaufsbüchern, Signalementen,
Autogrammsammlern,
Metall-u. Kautschuktempel für Behörden u. Private
Kontostempel, Chequens, Postmarken,
Trochentenstempelpressen
verschieden Typen u. Zahlen
etc. etc.
zu billigen Preisen

Mietths-Contracte,
passend für Privatwohnungen, Geschäftstafeln etc. mit angehängter Hausordnung hält vorräthig
Th. Höpner, Buchdruckerei,
Delgrube Nr. 5.

Bierländer Gänse und Enten,
frische Hasen und Rehwild,
junge Hasen u. Brammetsvögel,
frische Sülze,
hochfeinsten Astrach. Caviar,
fließend fetten geräuch. Rheinflachs,
Braunfischweiger
Gemüse-Conserven
C. L. Zimmermann.

Eine vollständige Waarfrau
wird sofort gesucht
„Reichskrone“.

Formulare zu
Zoll-Inhalts-Erklärungen,
für Postsendungen nach dem Auslande, hält
vorräthig die Buchdruckerei von
Th. Rössner, Delgrube Nr. 5.
**Landwirtschaftlicher
Consum-Verein,
Merseburg,**
E. G. mit beschränkter Haftung.
Am Sonnabend den 22. October er-
findet im „Goldenen Jahn“ hier selbst eine
Vorstands-Sitzung
zur Aufnahme neuer Mitglieder statt.
Das Erscheinen sämtlicher Vorstands-Mit-
glieder ist erforderlich.
Merseburg, den 20. October 1898.
Der Vorsitzende.

Kaiser Wilhelmshalle.
Panorama.
Nordland's Reise, Andree's Fahrt
von Norwegen nach Spitzbergen
und Aufstieg des Ballons am
11. Juli 1897.
Großartige Serie. An Ort u.
Stelle aufgenommen.

Alle diejenigen ehern Jünglinge,
welche sich an der Jubiläumsfeier
des hies. Waisenhanfes betheiligt
haben, werden nochmals ersucht,
sich Sonnabend den 22. October,
abends 1/9 Uhr, in Mehlert's
Restauration einzufinden.

Männer-Turn-Verein.
Sonntag d. 23. d. M.,
abends 8 Uhr,
Kränzchen
im Café Bellevue
Der
Vergnügungsausich.

Ammendorf.
Gaudich's Restaurant.
Sonntag und Montag
Kirmess.
Dienstag

1. Abonnements-Concert.
Anfang 7. Uhr.

Vogel's Restauration.
Morgen Sonnabend Schachtel.

Sächsischer Hof.
Freitag und Sonnabend
Schlachtfest,
von 9 Uhr ab Weinstich,
Wilhelm Richter.
Sont Freitag

frische hausl. But.
Gust. Schulze, Lindenstr. 14.

Wer mit einer
Reparatur
einer Wehler & Wilson'schen
Nähmaschine umzugehen ver-
steht, mag sich melden 11 Uhr
Hallesche Str. 8.

Gesucht wird per 1. November ein junger
Mann als
Hausbursche.
Zu erfragen Bahnhofstraße 10.

Tüchtige Generalagenten u. Vertreter
sucht überall gegen hohe Bezüge. „Süße“
Frankenstraße für Deutschland, Berlin, Hallesche
Straße 91.
(H. 1217.)
Junges gebildetes Mädchen sucht für mein
Geschäft als
Lernende.
Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Arbeiter und Arbeiterin
gesucht
Einen tüchtigen Geschäftsführer
sucht
F. W. Seuf, Zimmermeister,
Merseburg.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von T. F. Höpner in Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Perrenträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 247.

Freitag den 21. October.

1898.

Der Anschlag gegen den Kaiser.

Ueber den anarchoischen Anschlag in Alexandria ist, wie Reuters Bureau meldet, die polizeiliche Untersuchung nunmehr abgeschlossen. Die vom italienischen Consulat eingeleitete Untersuchung schreite dagegen fort. Es sind insgesammt fünfzehn Personen verhaftet worden.

Der „Deutsche Reichsanzeiger“ hat auch Mittwoch noch nicht eine amtliche Darstellung des Sachverhalts gebracht. Er beschränkt sich auf den Abriss der obigen Zeilen unter der Rubrik „Afrika“.

Nach einer Londoner Correspondenz aus Alexandria sind von den Verhafteten nur zwei der Polizei bisher nicht bekannt. Ihre Verhaftung wurde durch die anderen Anarchisten gefundene Briefschaften, welche ihre Adressen und Namensnamen enthielten, herbeigeführt. Nach Londoner Blättern sollen die in Alexandria verhafteten Anarchisten die erforderlichen Geldmittel aus Paris bezogen haben.

Dem Londoner „Daily Chronicle“ wird aus Rom telegraphisch: In Bezug auf die Verhaftung mehrerer italienischer Anarchisten in Ägypten erfährt ich, daß die Polizei Legitim Spuren dieses Komplotts in Triest und Genua entdeckt hat; die Anarchisten planten, ihre Operationen in Venedig (?) zur Ausführung zu bringen, wurden aber durch die strenge Überwachung der italienischen Polizei daran gehindert. Dann beschlossen sie ihr Verbrechen in Ägypten zu begehen.

Auf den früheren Reisen des Kaisers hatte, wie die „Köln. Volksztg.“ erinnert, der vielgenannte Kriminalkommissar v. Tausch für die persönliche Sicherheit des Kaisers zu sorgen; jetzt ist diese Aufgabe dem Kriminalkommissar v. Bodungen übertragen. Wie das Blatt weiter berichtet, soll die Kaiserin von Anfang an nicht geneigt gewesen sein, den Abreiser nach Ägypten mitzunehmen, und nach dem Ament auf die Kaiserin Elisabeth erst recht nicht.

Ein Anarchist Ingenieur Giuseppe Gieri, ein Italiener, ist in Barcelona verhaftet worden; seine Begleitung hatte die Auslieferung verlangt; ein salziger Haß und viele Briefe und Broschüren wurden bei ihm beschlagnahmt.

Aus Biel in der Schweiz meldet „Wolff“ vom Mittwoch: Am Dienstag wurden sieben Personen verhaftet; mehrere von ihnen sollen als Propagandisten der That verdächtig sein.

Die Nachricht, daß die Verfassung der Anarchistenkonferenz von der deutschen Regierung nach Rom vorgeschlagen sei, wird in einer Berliner Meldung des „Hamb. Cor.“ als nicht richtig bezeichnet. Vorschläge dieser Art zu machen, sei nicht Deutschlands Sache. Die Reichsregierung werde aber zustimmen, falls ein dahingehender Vorschlag von italienischer Seite gemacht wird.

Die Anarchistenkonferenz ist, wie der „Kreuztg.“ aus Rom geschrieben wird, so gedacht, daß sie zu einer Vereinbarung zwischen den Regierungen über ihr Zusammenwirken zur Abschließung der Anarchisten führen soll. Man wolle aber nicht, daß auf der Konferenz selbst erst grundsätzliche Fragen zur Erörterung gelangen. Ueber diese, meint man, müsse schon früher eine Einigung erzielt sein.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Im Ausgleichs-ausschusses österreichischen Abgeordnetenhaus erklärte am Dienstag der Handelsminister Baron Dipauli, er könne zwischen der Industrie- und Agrarpolitik keinen grundsätzlichen Unterschied finden, beide müßten sich vielmehr ergänzen. Nachdem noch die Abg. Mantauer und Graf Dzierzyski gesprochen, wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

Frankreich. Die Lage in Frankreich ist

nunmehr auch dem Ministerpräsidenten Brisson derart unheimlich geworden, daß er sich mit Rüdertsgedanken ernstlich beschäftigt. Dem „Matin“ zufolge soll Ministerpräsident Brisson unter Hinweis auf seine geschwächte Gesundheit den Ministern die Absicht kundgegeben haben, sich von seinem Amte zurückzuziehen. In diesem Falle übernehme Bourgeois das Präsidium, doch werde Brisson noch vor der Kammer erscheinen und erst nach dem entscheidenden Votum, wie immer dasselbe laute, zurücktreten. Die Veränderungen in der Beamtenschaft der Verwaltung rufen, so meldet dasselbe Blatt weiter, unter den gemäßigten Republikanern großen Anwillen hervor. Es heißt, zahlreiche Opportunisten, welche beabsichtigten, Brisson zu unterstützen, würden nunmehr gegen das Kabinett stimmen und hierdurch dessen Sturz herbeiführen. Sollte sich die Nachricht des „Matin“ bestätigen, so wäre der baldige Sturz des Kabinetts in der Kammer gewiß, denn Bourgeois ist den gemäßigten Republikanern noch verhaßter als Brisson, und die Clique der Anhänger Droulez und Drumonts wird ihm sehr heftig zulegen, da Bourgeois auch ein Befürworter der Revision ist. — Die Kammerverhandlungen beginnen am Dienstag den 25. d.

Durch einen schlimmen Mißgriff hat Brisson noch zu guter Letzt seine Lage verschlimmert. Der Ministerrat beschloß, vier gemäßigten republikanischen Präfekten von ihren Ämtern zu entfernen und drei Radikale, die zur Verfügung gestellt waren, wieder anzustellen. Die gemäßigten Wähler drohen, die Präfekturbewegung bringe das Kabinett um die Unterfugung, die es wegen seines Vorgehens in der Dreyfusfrage sonst bei den Gemäßigten gefunden hätte. — Den Antrag auf Revision des Prozesses Dreyfus wird, wie im Pariser Justizpalast versichert wird, dem Kassationshof am 27. d. M. vorgelegt. Von Gerichtsbeamten wird indessen behauptet, daß die Angelegenheit noch nicht in die Terminliste eingetragen sei. — Die Nachrichten über französische Rüstungen kommen in Frankreich nicht zur Ruhe. Trotz offizieller Dementis beharren einzelne Pariser Blätter dabei, daß im Hafen und Arsenal von Toulon sieberhafte Tätigkeit zu scheinbarer Ausweitung mehrerer Kriegsschiffe

Hand abgelehnt und auf den Vorschlag Montero Diaz, die Streitigen Fragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten, mit einem abfoluen quod non geantwortet. Kurz, man weiß hier nicht mehr ein noch aus, zumal zu all dem die traunige Finanznotiz kommt und man nicht einmal, trotz aller gegentheiligen Behauptungen, die Mittel zur Repatriation der Colonialtruppen flüssig hat, und klammert sich gegenwärtig an die Hoffnung, daß schließlich doch noch ein Appell an die Großmächte Europas dem Lande und seiner Regierung aus der Schwierigkeit heraushelfen werde.

Türkei. Vor Kreta liegen auf der Rhebe 8 englische Kriegsschiffe. Ein französisches Infanteriebataillon mit 2 Geschützen ist in Kanca eingetroffen. Von dem englischen Kriegsschiff wurden bis jetzt 30 der aufgeschlagenen Rädesführer der Beteiligung an der blutigen Katastrophe vom 6. September überführt und zum Tode verurteilt. Sieben davon wurden Dienstag früh angeführt der Stadt Randia auf den Festungswällen durch den Strang hingerichtet. Die Muslimen innerhalb der Stadt, ihre Dhimach einsehend, verhielten sich ruhig. — Auf einem Transportschiff hat sich am Mittwoch ein türkisches Bataillon in Suda eingeschiffet, dasselbe Schiff nimmt sodann noch Bataillone in Skandia an Bord. — Armenier anrufen sind Consulatsberichten zufolge im Vilajet Wan ausgebrochen. Die türkische Zeitung „Malumat“ meldet, die armenischen Banden seien in die Flucht geschlagen worden, der Kommandant der türkischen Kavallerie sei in Arschik im Vilajet Wan eingetroffen. — Die Konzession zum Bau eines Handelshafens in Haidar Pascha bei Suttur ist nach einer Meldung der „Daily News“ aus Konstantinopel der deutschen Verwaltung der Eisenbahnlinie Haidar Pascha-Angora erteilt worden.

Ägypten. Gegen die englische Herrschaft über Ägypten soll nach dem Londoner Daily Chronicle der Rhebe in verschiedenen Hauptstädten bei seiner jüngsten Rundreise Vorstellungen gemacht haben. Dies habe die Frage seiner Abziehung und die Ersetzung des Rhebe durch ein anderes Familienglied, wahrscheinlich seinen Bruder Wahome, angezogen. Dies sei auch der Grund der schleunigen Rückkehr Lord Cromers nach Kairo. — In der Fafschoda-Angelegenheit wird Hauptmann Baratter, der Adjutant Major Marchands, welcher mit dem Bericht über die Besetzung Fafschodas nach Kairo abging, nach Paris kommen, um der Regierung alle erforderlichen mündlichen Raststellungen zu geben. In den Mitteilungen des Comitees für Französisch-Afrika wird ein vom Mai datierter Brief Marchands aus dem Bah-el-Ghazel-Gebiet veröffentlicht, in welchem es heißt: „So lange ich lebe, so lange ein Offizier, ein Sergeant von der französischen Mission übrig bleibt, wird die französische Flagge im Nilbeten bleiben.“

Deutschland.

Berlin, 20. Oct. Der Bundesrath wird am heutigen Donnerstags wiederum zu einer Plenarsitzung zusammenzutreten. Eine parlamentarische Correspondenz berichtet, daß die Feststellung der Spezialetat zum Reichshaushalt 1898 noch zurückliegt, indem das Reichschatzamt noch nicht alle begutachtet hat. Trotzdem wird an der Annahme festgehalten, daß der Etat in seiner Gesamtheit Mitte November dem Bundesrath wird vorliegen können.

Als Nachfolger des bisherigen Gesandten beim päpstlichen Stuhl von Bismarck ist, wie die „Nord. Allg. Ztg.“ bestätigt, der bisherige deutsche Gesandte in Bern, der frühere Unterstaatssecretär im Auswärtigen Amt, Freiherr von Rottenhan angesetzt. Am Rotenhand Stelle tritt der preussische Gesandte in Obdenburg Albrecht von Bülow, der seinerseits durch den Minister-

